



Mediendienst Rhön

Aktuelles aus Bayern, Hessen und Thüringen

Biosphärenreservat
Rhön





Bevor es für Ministerin Lucia Puttrich in die Luft mit dem Motorflieger ging, gab es vom Leiter der Flugschule Wasserkuppe, Harald Jörges, eine kurze Einweisung in der Maschine.

Fotos: Carsten Kallenbach

Artikelübersicht

Ministerin ging in die Luft

Sechste Auflage der Naturerlebnistage

Asiatische Fachdelegation zu Gast im Biosphärenreservat Rhön

Im Motorflieger über das Biosphärenreservat Rhön

Hessens Umweltministerin zu Besuch auf der Wasserkuppe

WASSERKUPE. Hessens Umweltministerin Lucia Puttrich ging dieser Tage in die Luft – und zwar von der Wasserkuppe aus über das gesamte Biosphärenreservat Rhön. Während ihrer Sommerreise führte sie ein Gespräch in der Hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön. Schwerpunkte waren die Themen Kernzonendefizit und Windkraft. Außerdem informierte sich die Ministerin über Projekte der letzten 20 Jahre des Biosphärenreservats Rhön.

An dem Arbeitsgespräch auf der Wasserkuppe haben auch die Abgeordneten des Hessischen Landtags Dr. Norbert Herr (CDU), Sabine Waschke (SPD), Jürgen Lenders (FDP) sowie die Bürgermeister Margit Trittin (Gersfeld) und Manfred Helfrich (Poppenhausen) teilgenommen. Außerdem waren der Landrat des Landkreises Fulda Bernd Woide, der Vorsitzende des Vereins Natur- und Lebensraum Rhön Dr. Hubert Beier, der FDP-Fraktionsvorsitzende des Kreistags Fulda Mario Glotsche sowie

Torsten Raab als Leiter der Verwaltungsstelle und Martin Kremer als sein Stellvertreter anwesend.

„Wir haben der Ministerin verschiedene Projekte des Biosphärenreservats Rhön wie die Rhöner Apfelinitiative, die Dachmarke Rhön oder als jüngstes Vorhaben die mobile Käserei vorgestellt“, sagte Torsten Raab. Außerdem habe die enge Zusammenarbeit zwischen der Verwaltungsstelle und dem Verein Natur- und Lebensraum Rhön eine Rolle gespielt.

Die Windkraft sei eine Thematik, die sich vor dem Hintergrund der aktuellen Energiedebatte einfach auch für das Biosphärenreservat Rhön stelle. „Aber wir müssen behutsam mit unserer wertvollen Kulturlandschaft umgehen – das ist unsere Aufgabe“, stellte Raab klar. Deshalb werde das Biosphärenreservat Rhön keinen Einzelweg in dieser Frage einschlagen, sondern sich mit Thüringen und Bayern abstimmen.

Auch Poppenhausens Bürgermeister Manfred Helfrich unterstrich, dass es seitens der Kommunen in punkto Windkraft keinen Aktionismus geben dürfe. Vielmehr solle das Gutachten abgewartet werden, das der Landkreis Fulda gemeinsam mit dem Regierungspräsidium derzeit für Nordhessen erstellt. „In unserer Gemarkung kämen sicherlich einige Standorte in Frage, aber meine persönliche Meinung ist, dass die Kuppenrhön auch in Zukunft frei von Windkraftanlagen bleiben muss.“ Das Land der offenen Fernen mit seiner gepflegten Kulturlandschaft müsse auch in Zukunft von Einheimischen und Touristen so wahrgenommen werden wie jetzt.

„Wir haben uns sehr gefreut, dass Ministerin Puttrich das Biosphärenreservat Rhön besucht hat“, meinte auch Dr. Hubert Beier, Vorsitzender des Vereins Natur- und Lebensraum Rhön. Das Gespräch habe ergeben, dass der hessische Teil des Biosphärenreservats auf einem guten Weg sei, was die Beseitigung des Kernzonendefizits betrifft.

„Die Weiterführung des Titels UNESCO-Biosphärenreservat Rhön wird nach der Überprüfung im Jahr 2013 nicht an Hessen scheitern, denn wir werden die Kernzonenproblematik in den Griff bekommen“, meinte auch Lucia Puttrich. Aus dem Gespräch auf der Wasserkuppe habe sie einen sehr guten Eindruck mitgenommen. „Hier gibt es viele engagierte Leute, die auf kommunaler Basis sehr gut zusammenarbeiten“, schätzte die Ministerin ein. Außerdem habe ein Biosphärenreservat eine Vielzahl von Themen zu bewältigen – von Wirtschaft über Tourismus bis hin zu Arbeits- und Ausbildungsplätzen. „Hier geht es nicht nur um Naturschutz, sondern es muss der Mensch mitgenommen werden. Das ist eine Aufgabe, die nie zu Ende ist.“

Nach ihrem Gespräch startete Ministerin Puttrich zu einem Flug mit dem Motorflieger über das gesamte Biosphärenreservat Rhön. Mit an Bord waren der Leiter der Flugschule Wasserkuppe, Harald Jörges, und Landrat Bernd Woide.



Fast schon Pflicht für jeden prominenten Gast: ein Besuch im Regionalladen auf der Wasserkuppe.



Ein Höhepunkt der Naturerlebnistage des Biosphärenreservats Rhön in Stedtlingen war die Auszeichnung für die schönsten Hausgärten.

Fotos: Carsten Kallenbach

Sechste Auflage der Naturerlebnistage

Aktionen und Erlebnisse rund ums Biosphärenreservat Rhön

STEDTLINGEN. Das Biosphärenreservat Rhön hat viele Facetten. Das haben die 6. Naturerlebnistage erneut bewiesen, die jetzt in Stedtlingen stattfanden. Doch Naturerlebnis ist nur eine Seite des Biosphärenreservats – Briefmarken, Informationen und sogar Zwiebelkuchen aus dem Backhaus gehören einfach dazu.

Erneut gab es anlässlich der Naturerlebnistage eine Sonderbriefmarke und ein Sonderpostamt mit Sonderstempeln. Diesmal war auf der Briefmarke die Stedtlinger Kirche abgebildet. Sie wird nun weltbekannt – und dafür gesorgt haben erneut die Meininger Briefmarkenfreunde.

Bestandteil der 6. Naturerlebnistage waren in diesem Jahr unter anderem ein Vortrag zum Buchenwald, eine Wanderung zum Stedtlinger Moor sowie vielfältige Informationsstände, beispielsweise des Landschaftspflegeverbandes „Biosphärenreservat Thüringische Rhön“ e.V., des Rhönforums oder der Hegegemeinschaft. „Ohne unsere langjährigen Partner könnten wir ein solches Fest gar nicht organisieren“, meinte der Leiter der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, Karl-Friedrich Abe.

Urkunden, Gutscheine und Nistkästen gab es während der Eröffnung für die schönsten Hausgärten in der Gemeinde Rhönblick. Den ersten Preis



gewann Henry Koch aus Stedtlingen; der zweite Preis ging an Wolfgang Hartmann aus Gerthausen, und der dritte Preis konnte an Margot und Günter Göpfert aus Stedtlingen verliehen werden. Einen Sonderpreis erhielt Eberhard Zentgraf aus Mittelsdorf, der sich ebenfalls an der Aktion „Schöner Garten – auf der Spur der Artenvielfalt“ beteiligt hatte.

„Mit unseren Naturerlebnistagen wollen wir die Menschen wieder mehr an ihre Umwelt und an ihre unmittelbare Heimat heranführen. Das gilt besonders für die jungen Leute“, hob Karl-Friedrich Abe hervor. Zum einen gehe es darum, die Schönheiten der Natur zu zeigen, aber auch ihre Verletzlichkeit. „Und wir zeigen, wie ein Biosphärenreservat funktioniert – nämlich nur mit den Menschen.“ Unter anderem konnten anlässlich der Naturerlebnistage zwei Jungen aus Friedelshausen neu als Junior-Ranger des Biosphärenreservats Rhön aufgenommen werden.

„Natur, Kultur und Menschen – das sind die Naturerlebnistage“, meinte Karl-Friedrich Abe in seiner Eröffnungsansprache. Er und Stedtlingens Bürgermeister Silvio Diller dankte allen, die an der Organisation und Durchführung der Naturerlebnistage beteiligt waren. Vom Thüringer Umweltministerium war Britta Krämer zur Festeröffnung gekommen, die ihrerseits ebenfalls das Engagement des Biosphärenreservats, der Kommune und aller beteiligten Partner würdigte.





Ein Besuchspunkt der asiatischen Delegation war der Schafstall von Rhönschafzüchter Josef Kolb in Ginolfs. Foto: Carsten Kallenbach

Hochrangige Delegation aus Asien nahm Biosphärenreservat Rhön unter die Lupe

Regionalentwicklungsprojekte in allen Teilen der Rhön besucht

RHÖN. Eine asiatische Fachdelegation mit Teilnehmern aus Südkorea, Japan und Vietnam besuchte dieser Tage das Biosphärenreservat Rhön. Unter ihnen waren Vertreter der Nationalkomitees des UNESCO-Programms „Der Mensch und die Biosphäre“, Hochschuldozenten sowie Vertreter einzelner Biosphärenreservate.

Die Delegation weilte anlässlich des internationalen Kongresses „40 Jahre UNESCO-Programm Der Mensch und die Biosphäre“ in der Rhön, der vor kurzem in Dresden stattfand und an dem Vertreter aus nahezu allen Ländern teilnahmen, in denen es Biosphärenreservate gibt. Der hochrangigste Vertreter war Prof. Chung Il Choj, Vorsitzender des internationalen Koordinierungsrates für die weltweiten Biosphärenreservate. Die Gruppe wurde während ihres gesamten Aufenthaltes von der stellvertretenden Leiterin der bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, Dr. Doris Pokorny, betreut. Aber auch die Leiter der drei Verwaltungsstellen Karl-Friedrich Abe (Thüringen), Michael Geier (Bayern) und Torsten Raab (Hessen) waren bei einzelnen Programmpunkten mit dabei. Außerdem gab es

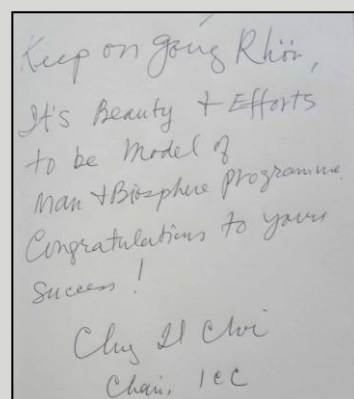
Begegnungen mit Politikern aus der Region sowie mit dem Regierungspräsidenten von Unterfranken, Dr. Paul Beinhofer.

Im Mittelpunkt der mehrtägigen Bereisung des Biosphärenreservats Rhön standen verschiedene Regionalentwicklungsprojekte der gesamten Rhön. Stationen waren beispielsweise die Vorstellung der Rhöner Apfelinitiative mit Streuobstlehrpfad in Hausen, ein Besuch der Schaukellerei im hessischen Seiferts mit dem neuen Apfeltheater und dem Sherrykeller, Point Alpha als ehemals heißester Punkt im Kalten Krieg zwischen den beiden Machtblöcken NATO und Warschauer Pakt, die Bionade GmbH in Ostheim, der Naturlandhof Martin Ritter in Ostheim, das Fränkische Freilandmuseum in Fladungen und Rhönschäfer Josef Kolb in Ginolfs. Die Aktivitäten zur „Bildung für Nachhaltigkeit“ wurden durch Klaus Spitzl vom Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön e.V. vorgestellt. Außerdem präsentierten die Dachmarke GmbH, vertreten durch Hannelore Rundell, sowie die Tourismus GmbH Bayerische Rhön mit Michael Pfaff ihre Arbeit für eine nachhaltige Entwicklung der Region. Die besuchten Rhöner Gastronomiebetriebe zeigten auf beispielhafte Weise, wie man einen hohen Anteil regionaler Produkte in der Küche einsetzen kann. Ulrich Waldsachs, Bürgermeister von Ostheim, führte durch die Kirchenburg und stellte das Projekt „Rhöner Wurstmarkt“ vor.

Für Prof. Choi aus Südkorea waren vor allem die regional erzeugten Qualitätsprodukte aus dem Biosphärenreservat Rhön und ihre Vermarktung interessant. Auch das Zusammenwachsen von ehemals getrennten Teilen der Region durch den Eisernen Vorhang bewegte den Südkoreaner. „Ich kann mir beispielsweise vorstellen, dass wir irgendwann beidseits der jetzigen Grenze zwischen Nord- und Südkorea einmal ein Biosphärenreservat einrichten. Damit könnten wir eine solch unterschiedliche Region sehr gut entwickeln“, meinte Choi.

In Vietnam entwickelt sich momentan die Wirtschaft sehr schnell. Für Prof. Dr. Hoang Tri vom vietnamesischen Nationalkomitee war es daher von Bedeutung, in der Rhön zu beobachten, wie wirtschaftliche Entwicklung und der Schutz natürlicher Ressourcen funktionieren können. Er zeigte sich beeindruckt, wie viele regionale Akteure in der Rhön zusammenarbeiten, um die Region insgesamt nach vorne zu bringen.

Dr. Akiko Sakai, Professorin für Pflanzenökologie in Japan, lernte im Biosphärenreservat Rhön völlig neue Seiten eines von der Weltkulturorgansation UNESCO anerkannten Biosphärenreservats kennen. In Japan sind Biosphärenreservate nämlich sehr stark Naturschutz orientiert. Entwicklungszonen wie in Deutschland gibt es dort nicht. „Deshalb bin ich sehr beeindruckt, wie viel hier in der Rhön auf wirtschaftlichem Gebiet läuft – und das Hand in Hand mit den unterschiedlichen Interessenvertretern“, sagte sie.



„Dieser internationale Besuch war für das Biosphärenreservat ganz besonders wichtig“ betont Dr. Pokorny, die Prof. Choi auf einer internationalen Tagung kennengelernt und in das Biosphärenreservat Rhön eingeladen hat. „Alle beteiligten Rhöner Organisationen und Betriebe im Biosphärenreservat haben sich sehr überzeugend dargestellt und von ihrer besten Seite gezeigt. Prof. Choi hat einen sehr positiven Eindruck aus der Rhön mitgenommen – und dies auch bei der Sitzung in Dresden dem Internationalen Koordinationsrat vermittelt, wo er das Biosphärenreservat Rhön als ein besonders gut funktionierendes Beispiel im Weltnetz der Biosphärenreservate gelobt hat. Dieses Gremium wird schließlich bei der 2013 anstehenden Evaluierung entscheiden, ob die Rhön den Titel Biosphärenreservat weiterhin verdient hat“.

IMPRESSUM

MANAGEMENTZENTRUM

Bayerische Verwaltungsstelle

Oberwaldbehringer Str. 4
97656 Oberelsbach

Telefon: (0 97 74) 91 02-0

Telefax: (0 97 74) 91 02-21

E-Mail: Postmaster@brrhoenbayern.de

Hessische Verwaltungsstelle

Biosphärenreservat Rhön

Groenhoff-Haus Wasserkuppe 4
36129 Gersfeld

Telefon: (0 66 54) 96 12-0

Telefax: (0 66 54) 96 12-20

E-Mail: vwst@brrhoen.de

Biosphärenreservat Rhön

Verwaltung Thüringen

Propstei Zella Goethestraße 1
36452 Zella/Rhön

Telefon: (03 69 64) 8683-30

Telefax: (03 69 64) 8683-55

E-Mail: poststelle.rhoen@br-np.thueringen.de

Das Biosphärenreservat Rhön im Internet:

www.brrhoen.de

Die Rhön im Internet:

www.rhoen.de

Redaktion:

FREIES JOURNALISTENBÜRO DER RHÖN

Carsten Kallenbach

Löcherweg 11

D- 98634 Oberweid

Telefon: 036946-26106

Internetfax: 03222 245 234 7

E-Mail: Carsten.Kallenbach@t-online.de